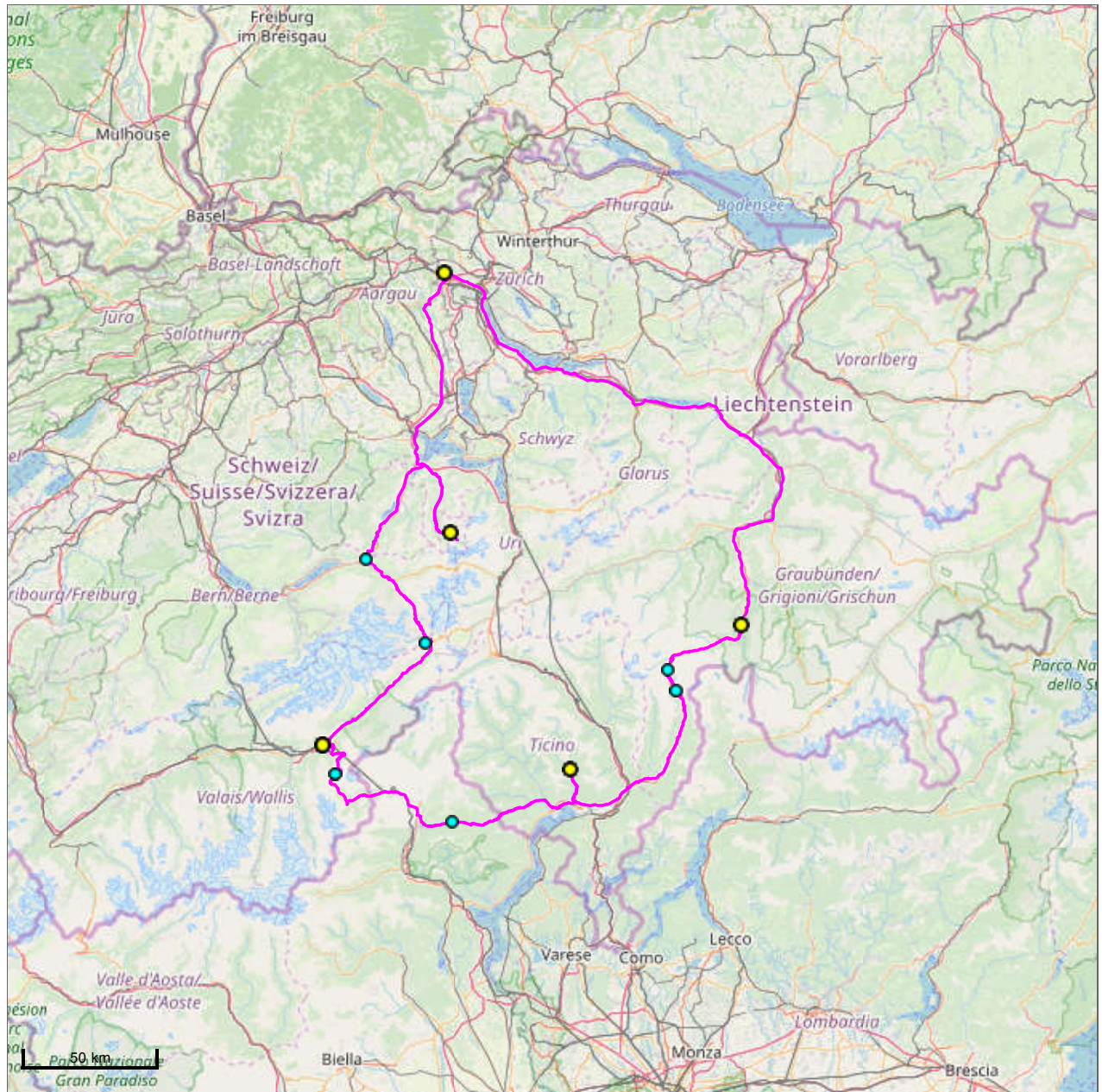
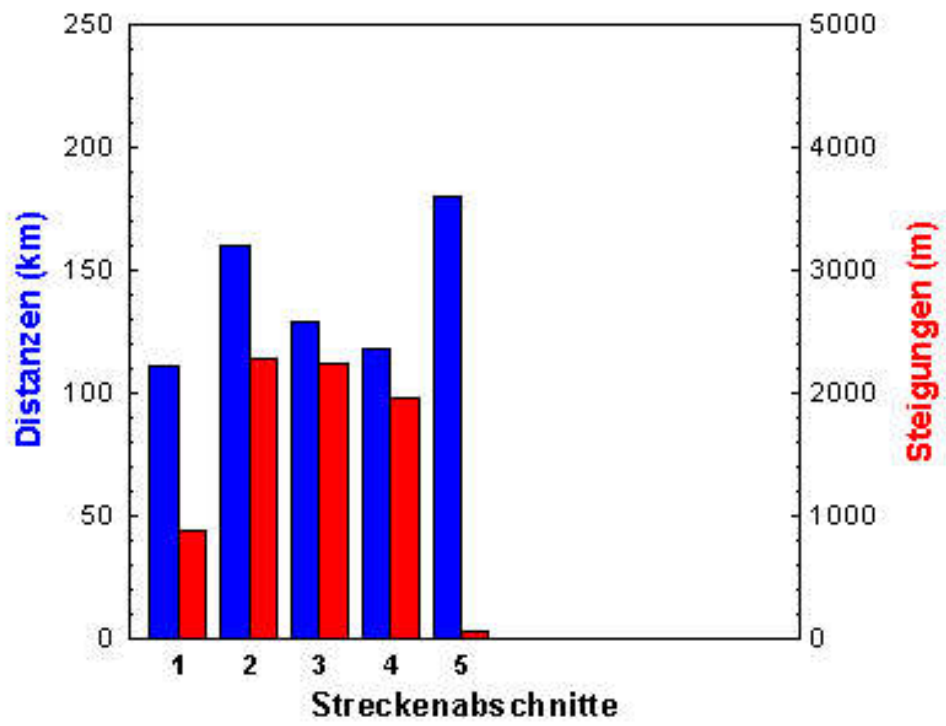


Fahrrad-Tour 1993, 16 - 21 August

Patrick Schleppi

Strecke	Distanz (km)	Steigung (m)
Oetwil a.d.L. - Luzern - Engelberg	101	970
Engelberg - Brünig - Grimsel - Brig	160	2350
Brig - Simplon - Centovalli - Lavertezzo	129	2310
Lavertezzo - San Bernardino - Andeer	117	1990
Andeer - Sargans - Oetwil a.d.L.	180	320
Total	687	7940





Am Simplonpass, mit der Kette vom Aletschorn zum Finsteraarhorn im Hintergrund

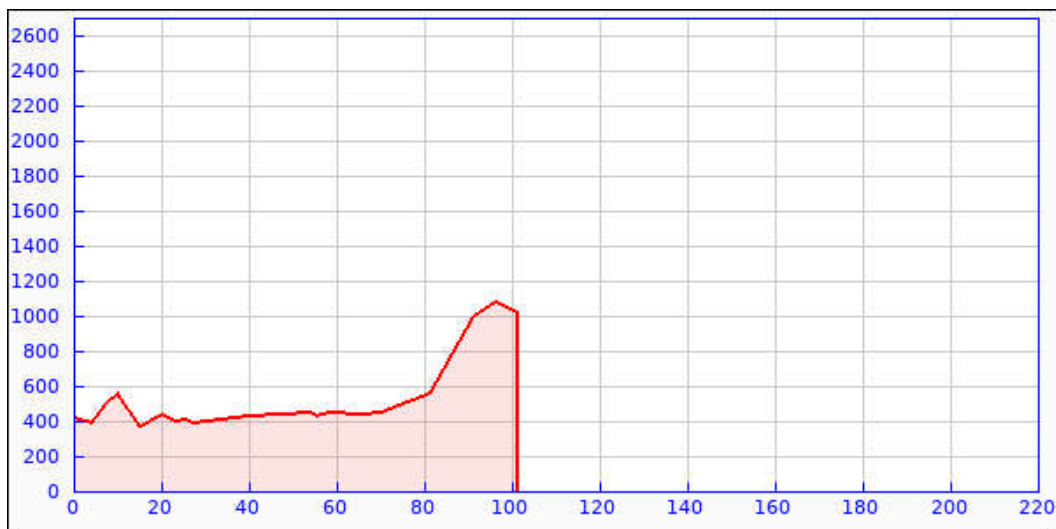
Strecke 1 (16. August 1993): Oetwil a.d.L. - Luzern - Engelberg

Die erste Teilstrecke der 1993er Tour sollte leicht sein. Ich wurde von meinem Kollege Karl eingeladen, dessen Familie ein Haus in Engelberg hat. Ich nahm die Einladung gern an, weil ich nie vorher in dieser Gegend war, und sie deshalb neugierig entdecken würde. Es war Sonntag und sonnig. Zuerst führte mein Weg über Luzern. Ich erreichte diese Stadt um Mittag und fuhr ohne Halt durch. Es ging dann mehr oder weniger dem Vierwaldstättersee entlang, wo das Feld vom Grand Prix Wilhelm Tell mir entgegen kam. Dieses mehrtägiges Rennen, nach dem grossen Schweizer Held genannt, ist ein wichtiges Teil vom Amateur Kalender.

Nachdem ich den See bei Stansstad verlassen hatte, durchquerte ich Stans und fuhr ins Tal nach Engelberg. Die Strasse stieg richtig ab Grafenort. Es war eine schöne Strecke, zum grössten Teil im Wald. Ich wurde von einer Reihe Reisebussen mit japanischen Touristen überholt. Für Besucher der Region Luzern gehört ja Engelberg zum Standard-Programm, dann mit dem Aufstieg zum Titlis.

Ich erreichte Engelberg in der Mitte des Nachmittags und traf meinen Kollegen. Einige Getränke später machten wir noch einen kleinen Rundgang der Ortschaft, bekannt für ihren Kloster und für die eindrucksvolle Berge rund herum, mit Meereshöhen von 2500 bis mehr als 3000 m.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Oetwil a.d.L.	0	420	
Dietikon	4	390	
Bergdietikon	7	500	110
Widen	10	560	60
Bremgarten	15	370	
Oberfeld (Rottenschwil)	20	440	70
Aristau	23	400	
Unterrüti	25	410	10
Meerenschwand	27	390	
Dietwil	40	430	40
Schlossberg (Luzern)	54	450	20
Luzern	55	430	
Allmend (Luzern)	58	450	20
Stansstad	66	440	
Stans	70	450	10
Grafenort	81	560	110
Engelberg	91	1000	440
Herrenrütiboden	96	1080	80
Oberberg (Engelberg)	101	1020	
Total	101		970



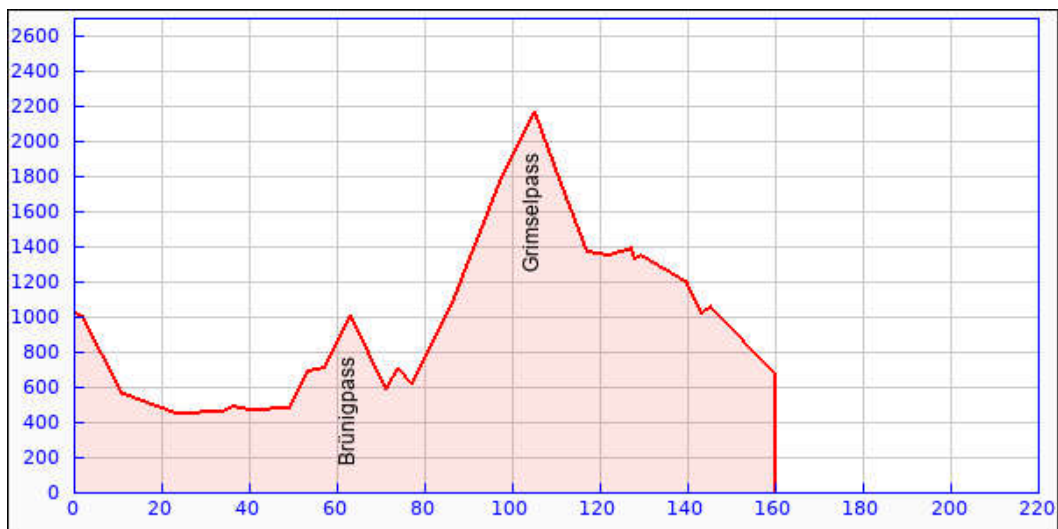
Strecke 2 (18. August 1993): Engelberg - Brünig - Grimsel - Brig

Zwischen der ersten und der zweiten Etappe gab es einen "Ruhetag". Mit meinem Kollege Karl sind wir auf den Huetstock gestiegen (zu Fuss, nicht mit dem Rad). Es war ein ganz schöner Tag und vom Gipfel (2676 m) hatten wir eine fantastische Sicht. Der Ausflug gab uns Durst, aber nach viel Wasser aus der lokalen Quelle und eine grosse Portion Teigwaren füllten die Reserven für den nächsten Tag wieder auf. Zwei Pässe waren auf dem Programm. Der erste, der **Brünig** brachte mich von der Zentralschweiz ins Berner Oberland. Dafür steigt die Strasse knapp über 1000 m und ist nicht zu steil.

Der zweite Pass war der **Grimsel**. Dieser Übergang ins Wallis war schon mehr eine Herausforderung, mit wesentlich mehr als 2000 m über Meer. Die Teigwaren des Vorabends wurden aber von der Kombination Mensch-Fahrrad effizient in potentielle Energie umgewandelt. Anfangs Nachmittag wir ich auf der Passhöhe.

Nach der steilen Abfahrt nach Oberwald folgte das langgezogene Tal von Goms, dem oberen Teil der Rhone entlang. Ich hatte etwas (trockener) Gegenwind und die Fahrt war deshalb nicht ganz gemütlich. Ich erreichte schliesslich Brig, wo ich ein Hotel für die nacht fand. Zum Abendessen habe ich... eine grosse Portion Teigwaren bestellt, was sonst? Es ist aber nicht immer einfach fürs Personal zu verstehen, wieviel Kilojoules ein Radfahrer zum Fahren braucht. Die "grosse" Portion war eigentlich nur Durchschnitt. Ich musste also ein Supplement bestellen.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Oberberg (Engelberg)	0	1020	
Engelberg	2	1000	
Grafenort	11	560	
Stans	23	450	
Alpnach	34	460	10
Kägiswil	36	490	30
Sarnen	40	470	
Giswil	49	480	10
Kaiserstuhl	53	690	210
Lungern	57	710	20
Brünigpass	63	1010	300
Meiringen	71	590	
Chräjenburg	74	710	120
Innertkirchen	77	620	
Guttannen	86	1060	440
Räterichsboden	97	1770	710
Grimselpass	105	2170	400
Gletsch	111	1760	
Oberwald	117	1370	
Ulrichen	122	1350	
Münster	127	1390	40
Matte (Münster)	128	1330	
Gräiche (Reckingen)	129	1350	20
Fürgangen	140	1190	
Wirbelti (Fiesch)	143	1020	
Deisbach (Lax)	145	1060	40
Brig	160	680	
Total	160		2350



Strecke 3 (19. August 1993): Brig - Simplon - Centovalli - Lavertezzo

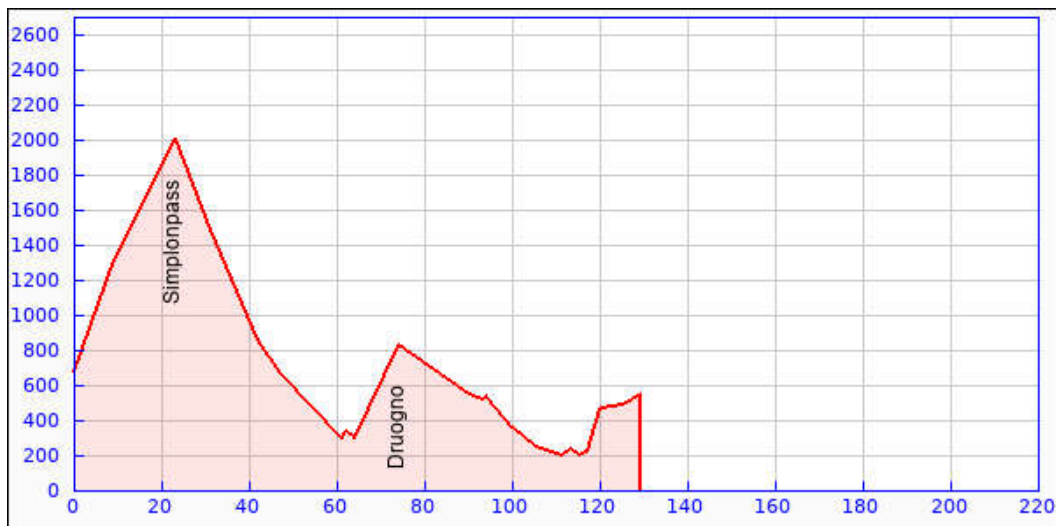
Ich verbrachte die Nacht in einem Hotel beim Fluss Saltina. Niemand wusste, dass die Saltina ein Monat später über den Ufer treten würde, viele Tausende Kubikmeter Geschiebe und damit viel Zerstörung in die Stadt bringen würde...

Die Fahr fing gleich mit einem grossen Pass: der **Simplon**. Im ersten Teil konnte ich die alte Strasse folgen, steiler aber wesentlich ruhiger. Weiter oben mündet sie in die Hauptstrasse, die weniger steil ist. Der Verkehr war eigentlich nicht so schlimm. Oben machte ich eine kurze Halt, nur um etwas zu trinken und um die Berglandschaft zu bewundern. Im ersten (schweizerischen) Teil war die Abfahrt gut, aber weiter im italienischen Teil war Unterhalt an der Strasse fällig (oder im Gange). Speziell in Italien sind Baustellen mit Wäldern von mehr oder weniger nützlichen Verkehrsschildern markiert. An Fahrrädern denken die Ingenieuren meistens nicht. So, unbeabsichtigt, fuhr ich in ein langer Tuunel und auf die Autobahn nach Domodossola!

Irgendwann konnte ich doch die Autobahn verlassen, und nach links zum Vigezzo Tal fahren. Die kleine Strasse fährt zuerst hoch nach **Druogno**. Als ich dort ankam, war es etwa Mittag und es war sehr viel Verkehr in diese touristischen Ortschaft. Ich zog weiter zum schweizerischen Zoll, von wo an das Tal sich Centovalli nennt, mit Referenz zu den hundert Seitentälern dieser zerklüfteten Landschaft.

Nach Intragna und dessen hohen Kirchturm ging es weiter nach Locarno. Ich war viel früher als gedacht, und ich dachte daran, meinen früheren Chef anzurufen. Er war mein Doktorvater und besitzt ein Ferienhaus in Lavertezzo. Er war tatsächlich dort mit seiner Frau, und ich besuchte ihn. Es war wirklich heiss als ich ins Verzasca Tal kletterte. In Lavertezzo, nach einem Getränk, machten wir eine schöne kleine Wanderung der Verzasca entlang (und über die berühmte Steinbrücke über diesen Fluss). Dann gingen wir zu einem Grotto für den Abendessen, und schon bald war es Zeit, zum dortigen Motel zu fahren und mich für die Nacht einzuquartieren.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Brig	0	680	
Schallberg	9	1320	640
Simplonpass	23	2010	690
Simplon Dorf	31	1490	
Gondo	42	860	
Iselle	47	670	
Ponte di Crèvola	61	300	
Pontetto	62	340	40
Masera	64	300	
Druogno	74	830	530
Camedo Dogana	90	550	
Diga di Palagnedra	93	520	
Gaggetto (Intragna)	94	540	20
Intragna	100	360	
Ponte Brolla	105	250	
Locarno	111	200	
Minusio	113	240	40
Renere	115	200	
Gordola	117	230	30
Selvatica	120	470	240
S. Bartolomeo	125	490	20
Lavertezzo	129	550	60
Total	129		2310

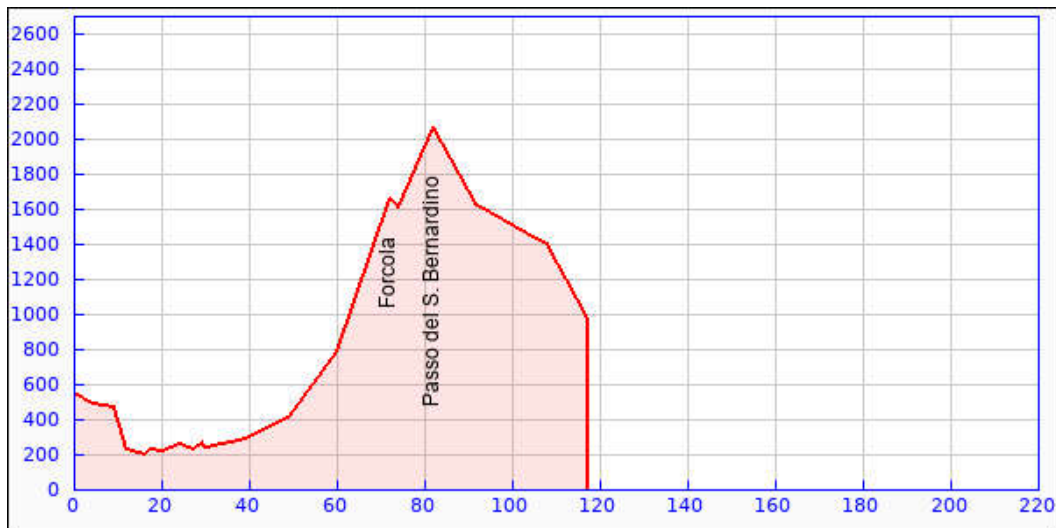


Strecke 4 (20. August 1993): Lavertezzo - San Bernardino - Andeer

Am vierten Tag auf der Strasse musste ich zuerst wieder hinunter ins Tal. Nach dieser ersten Abfahrt ging es gegen Osten, alles auf flachen Strassen (oder fast). Nach Bellinzona bog ich ins Misox ab. Dieses Tal, obwohl italienisch-sprachig und offen zum Tessin, gehört zum Kanton Graubünden. Es gibt dem ganzen Tal durch eine Autobahn, und deshalb ist nicht allzuviel Verkehr auf der normalen Strasse. Es war heiss und meine Flaschen waren schon bald leer, aber ich sah keinen Brunnen. Schliesslich bin ich zu einem kleinen Bauernhaus gefahren, um Wasser zu betteln. Ab Soaza wurde die Steigung ernsthaft. Die Landschaft änderte sich auch, vom trockenen Tal von unten allmählich bis zu grünen Alpweiden. Etwas vor der Ortschaft von San Bernardino gab es einen kleinen Pass, die **Forcola**, und dann ein schönes ziemlich falches Stück, um sich ein wenig zu erholen. Dort, wo die Autobahn ins Tunnel einfährt, begann die Pass-Strasse wieder zu steigen. Es waren nur noch wenige Motorfahrzeuge in diesen Haarnadel-Kurven. Die Landschaft war wunderbar und ich freute mich so darüber, dass ich mühelos zum **San Bernardino** Pass hinauffahren konnte.

Die Abfahrt war auch schön. Nur das Rheinwald Tal erschien etwas lang, aber dann wurde die Strasse wieder steiler und schlängelte sich in die Rofla Schlucht hinunter. Ich beendete die Fahrt des Tages in Andeer, wo ich das letzte freie Hotelzimmer des Dorfes in Anspruch nahm.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Lavertezzo	0	550	
S. Bartolomeo	4	490	
Selvatica	9	470	
Gordola	12	230	
Gerra (Piano)	16	200	
Cugnasco	17	230	30
Gudo	20	220	
Sementina	24	260	40
Carasso	27	230	
Molinazzo	29	270	40
Arbedo	30	240	
Roveredo	39	290	50
Lostallo	49	420	130
Mesocco	60	790	370
Forcola	72	1660	870
S. Bernardino	74	1610	
Passo del S. Bernardino	82	2070	460
Hinterrhein	92	1620	
Splügen	103	1460	
Sufnersee	108	1400	
Andeer	117	980	
Total	117		1990



Strecke 5 (21. August 1993): Andeer - Sargans - Oetwil a.d.L.

Im letzten Abschnitt dieser Tour ging es nur noch bergab oder flach. Die Strecke war mir fast vollständig schon bekannt und ich fuhr ziemlich schnell. Ich war neugierig zu sehen, wie man beim Walensee durchkommt. Einige Jahre früher musste ich über den Kerenzerber fahren, weil die Hauptstrasse zu einem Teil der Autobahn umfunktioniert wurde, also verbote für Fahrräder. Aber jetzt war ein Farradweg da. Sogar mehrere eigene Tunnels war für die Radfahrer gebaut worden, so dass man problemlos durchkam. Trotz sehr steile Stellen und solche mit Kies was dies ein grosser Fortschritt.

Als ich bei Niederurnen eine kleine Pause machte, kam eine Dame aus einem Haus, um mir ein Getränk zu bringen. Nach einem ersten Moment der Überraschung nahm ich ihren Angebot dankbar an. Der Rest der Streck war flach und eher uninteressant. Erst die Stadt Zürich brachte mir die nächste Überraschung, aber eine schlechte. Ich war auf dem Radweg, den ich zwei oder drei Jahre früher jeweils zur Arbeit genommen hatte. Jetzt hatte sich aber der grosse Drogenmarkt von zürich voll auf diesem Radweg etabliert. Ich musste vom Rad absteigen und konnte kaum durch die Drögler und Drogenmakler durchkommen. Es waren zwar einige Polizisten da, aber sie schauten nur zu. Die abscheuliche Szene schokierte mich. Am Vortag war ich auf dem San Bernardino wie im Himmel gewesen. Die Drogenszene von Zürich war aber wie die Hölle (inzwischen glücklicherweise aufgelöst). Dieser riesige Kontrast blieb aber die markanteste Erinnerung dieser 1993 Tour.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Andeer	0	980	
Thusis	12	720	
Rothenbrunnen	16	620	
Bonaduz	27	660	40
Reichenau	29	590	
Tamins	30	630	40
Felsberg	36	570	
Chur	40	600	30
Masans	43	570	
Stelli (Chur)	44	590	20
Untervaz Station	49	540	
Zizers	51	560	20
Sargans	68	480	
Mühlehorn	95	420	
Mülital	96	460	40
Rüti (Bilten)	109	420	
Oberbilten	110	450	30
Allmeind (Bilten)	112	420	
Reichenburg	114	440	20
Buttikon	116	420	
Siebnen	121	450	30
Zürich	165	410	
Am Wasser (Zürich)	170	400	
Höngg (Zürich)	172	430	30
Geroldswil	179	400	
Oetwil a.d.L.	180	420	20
Total	180		320

